

27. August 2013

Pressemitteilung

Treffen mit Repräsentanten der deutschen Volksgruppe in Slowenien**Heimatdienst: Volksgruppe hat wichtige Brückenfunktion****Allein heuer bereits 13.000 Euro KHD-Förderung an die deutschen Kulturvereine**

Weitere finanzielle Förderung als Beitrag zur Sicherung der natürlichen Entwicklung der deutschen Volksgruppe sowie die Unterstützung ihrer legitimen Forderungen sagten gestern KHD-Obmann Josef Feldner und Obmann-Stellvertreter Franz Jordan bei einer Aussprache in Slowenien den Vorsitzenden der deutschen Kulturvereine in Marburg, Cilli und der Gottschee - Veronika Haring, Andrej Ajdic und August Gril – zu. Einen Schwerpunkt im KHD-Förderungsprogramm werde die Finanzierung von gemeinsamen Veranstaltungen mit Kulturgruppen der slowenischen Mehrheitsbevölkerung bilden.

Nach Entnationalisierung in den zwanziger Jahren sowie nach Mord und Vertreibung im kommunistischen Tito-Jugoslawien wurde die autochthone deutsche Volksgruppe in Slowenien von 106.000 im Jahr 1910 auf derzeit nur mehr rund 2.000 Personen reduziert.

Wenn heute diese Nachkriegsverbrechen von bestimmten Kreisen auch in Slowenien zurecht heftig kritisiert werden, dann dürfen unter strikter Beachtung des Grundsatzes „Verbrechen gegen die Menschlichkeit sind unteilbar“ keinesfalls die Verbrechen des Nationalsozialismus ausgeklammert bleiben, betonte Josef Feldner. Der Blick der mangels auch nur annähernd ausreichender öffentlicher Förderungen ums Überleben kämpfenden Volksgruppe müsse jedoch in die Zukunft gerichtet sein.

Dabei müsse dem Streben um Gemeinsamkeit mit der slowenischen Mehrheitsbevölkerung ein besonders hoher Stellenwert eingeräumt werden. In diesem Zusammenhang konnten die Sprecher der deutschen Kulturvereine in Slowenien die beiden Besucher aus Kärnten auf zahlreiche gemeinsame Kulturveranstaltungen in den vergangenen Jahren und auf bereits geplante weitere diesbezügliche Veranstaltungen hinweisen.

Erläuternd dazu betonten Feldner und Jordan, dass die verstärkte Zusammenarbeit mit Kulturgruppen der slowenischen Mehrheitsbevölkerung nicht nur die Möglichkeit biete, sich dem slowenischen Mehrheitsvolk auf sympathische Weise zu präsentieren und damit tief sitzende Vorurteile und Aversionen gegen „die Deutschen“ abzubauen. Diese Zusammenarbeit verstärke auch die Möglichkeit, bodenständiges altösterreichisches deutsches Kulturgut und damit die Volksgruppe insgesamt, dem slowenischen Mehrheitsvolk näher bekanntzumachen.

In diesem Sinne müsse die Arbeit der deutschen Kulturvereine fortgesetzt werden, ohne dabei selbstbewusst den Kampf um Anerkennung und verstärkte Förderung im Interesse einer gesicherten natürlichen Entwicklung der autochthonen deutschen Volksgruppe zu vernachlässigen.

Der Deutschen Volksgruppe in Slowenien hat der Heimatdienst in der Vorwoche auch in seinem Mitteilungsblatt KHD INTERN (siehe www.khd.at) breiten Raum geboten. Der Beitrag schließt mit dem Aufruf:

Vertrauen schaffen, Sympathie erwerben, sich als gute und zuverlässige Staatsbürger Sloweniens zu zeigen, ist keine Liebdienerei, sondern eine für die deutsche Volksgruppe existenzsichernde Investition in die Zukunft

Für Rückfragen: Josef Feldner 0664 3506539